

Die Bahnanbindungen in Westsachsen und dem Limbacher Land

von Hartmut Reinsberg

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich die sächsische Wirtschaft sprunghaft und nahm an Bedeutung zu. Gerade bei uns in Westsachsen entwickelten sich die Textilindustrie und der dazugehörige Textilmaschinenbau und der Werkzeugmaschinenbau. Der aus dem Elsass stammende Richard Hartmann gründete die berühmten Hartmann Lokomotivwerke im Zentrum von Chemnitz. Die erste wichtige Bahnverbindung wurde von Chemnitz nach Riesa an die Elbe geschaffen. Später kamen Bahnverbindungen nach Dresden, Leipzig und Hof sowie zahlreiche Nebenstrecken hinzu. Gerade die Strecke nach Leipzig war für Limbach nachteilig, denn die Streckenführung sollte ursprünglich über Limbach erfolgen. Allerdings hatte Burgstädt eine bessere Lobby, so dass danach Limbach nur über Wittgensdorf einen Anschluss an die Leipziger Strecke erhielt. Mit der Erstärkung des Limbacher Wirtschaftsstandortes ergab sich einfach die Notwendigkeit eine bessere Bahnanbindung zu schaffen. Danach wurde eine Strecke von Limbach nach Wüstenbrand errichtet, womit die Anbindung an die Hauptstrecke von Chemnitz nach Zwickau geschaffen war. Nun gab es Bemühungen eine Strecke von Oberfrohna nach Waldenburg und Altenburg zu führen. Es gab zahlreiche Zusammenkünfte und Absprachen zwischen den Anliegergemeinden und der Sächsischen und Altenburger Regierung. Es gab sogar Überlegungen diese Strecke elektrisch zu betreiben. Interessant dabei war, dass die geplante Streckenführung auch die Fluren von Rußdorf und Bräunsdorf berührte und nun ein Kampf entspannte, welchem Ort der Haltepunkt zugeordnet werden soll. Die Auseinandersetzung ging für Bräunsdorf erfolgreich aus. Leider war das nur ein Sieg auf dem Papier. Ältere Bräunsdorfer teilten mir mit, dass Bräunsdorf mit seinen Wiesen des Rittergutes in Wolkenburg doch auch an der Muldentalbahn anliegen würde. Allerdings ist diese Strecke auch eingestellt worden und mehrere Eisenbahnfreunde kämpfen darum, dass diese Strecke wieder für touristische Zwecke genutzt werden soll. Gegenwärtig wird diese Strecke gelegentlich mit einem Schienentrabbi befahren. Von Limbach sollte auch eine Bahnstrecke über Burgstädt nach Mittweida geführt werden. Diese Strecke wurde dann doch wieder abgelehnt. Allerdings wurde dann Anfang des 20. Jahrhunderts die erste Fernbuslinie unserer Region eröffnet, welche bis heute noch betrieben wird. Auch nach Bräunsdorf wurde seit den 30er Jahren eine Buslinie von Chemnitz heraus betrieben. Diese Linie wurde gegenwärtig verändert und geht von Bräunsdorf nach Limbach-Oberfrohna und Pleißa. Wollen wir hoffen, dass auch künftig der öffentliche Personverkehr für unsere Bürger erhalten bleibt. Erfreulich sind ja auch die Bemühungen einmal eine Straßenbahnverbindung von Chemnitz nach Limbach-Oberfrohna zu schaffen.